

**Bezugspreis:**  
 Monatlich in Neuenburg RM. 1,50  
 Durch die Post im Ort- und Ober-  
 amtsbezirk, sowie im sonstigen in-  
 ländischen Verkehr RM. 1, mit  
 Postzuschlag. Preis freibleibend  
 ab. Preis einer Nummer 10 Pf.  
 In Fällen höherer Gewalt besteht  
 kein Anspruch auf Lieferung der  
 Zeitung oder auf Rückerstattung  
 des Bezugspreises.  
 Bestellungen nehmen alle Post-  
 ämter, sowie Agenturen und  
 Buchhandlungen jederzeit entgegen.  
 Fernsprecher N. 104  
 Telefont Nr. 21 bei der Oberamts-  
 Sparkasse Neuenburg.

# Der Enztöler

Parteiämtl. nationalsozialistische Tageszeitung

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Nr. 266 Dienstag den 14. November 91. Jahrgang

**Anzeigenpreis:**  
 Ein einseitige Zeile für  
 einen Raum 25 Zpf., Kleinanzeigen  
 50 Zpf., Rubrikangelegen 100 Zpf.,  
 Schulz. Offerte und Auftrags-  
 erklärung 20 Zpf. Bei größeren  
 Aufträgen Rabatt, der im Falle  
 des Nacherschreibens beliebig  
 wird, ebenso wenn die Zahlung  
 nicht innerhalb 3 Tagen nach Ver-  
 einbarung erfolgt. Bei Verlan-  
 gungen treten sofort alle früheren  
 Vereinbarungen außer Kraft.  
 Gerichtsamt für beide Teile in  
 Neuenburg. Für teile. Aufträge  
 wird keine Gewähr übernommen.  
 Erhalten täglich mit Ausnahme  
 der Sonn- und Feiertage.

### An die Arbeit, ans Werk!

Der Dank der Führer an das deutsche Volk

#### Hindenburg an den Reichskanzler!

Berlin, 13. Nov. Amtlich wird mitgeteilt: Reichskanzler Adolf Hitler begab sich zum Reichspräsidenten von Hindenburg, um ihm das amtliche Wahlergebnis zu melden und im Anschluß hieran politische Fragen zu besprechen. Der Reichspräsident sprach dem Herrn Reichskanzler in sehr herzlichen Worten seinen tiefempfundenen Dank und seine aufrichtige Anerkennung für die nun durchgeführte politische Einigung des deutschen Volkes aus und gab der sicheren Hoffnung Ausdruck, daß auf der nunmehr geschaffenen Grundlage die Arbeiten im Innern und nach außen mit Erfolg fortgesetzt werden können zum Segen des Vaterlandes und des deutschen Volkes.

#### Aufruf des Führers an die Partei

Meine Parteigenossen! Mein unvergleichlicher Sieg ist erkämpft worden. Das deutsche Volk verbandt ihn in erster Linie Eurer gläubigen Treue und Eurer nimmermüden Arbeit. Männer unserer Organisation, unserer Propaganda, der SA, SS und des St. Ihr habt, unterstützt durch die Tätigkeit unserer Jugend, unserer Frauen, zahlloser Parteigenossen und unserer Presse in knapp vier Wochen Unvergleichliches geleistet. Die einzigartige Größe des Erfolges ist für Euch alle die größte Anerkennung, die Rettung des Vaterlandes aber wird bereinst Euer Dank sein!

Der Reichskanzler richtet an das deutsche Volk folgenden Aufruf:

#### Deutsche Volksgenossen und -genossinnen!

Hinrichen Jahre lang habe ich, erfüllt von einem unzerstörbaren Vertrauen auf den inneren Wert des deutschen Volkes, gläubig für seine Zukunft gekämpft. Heute danke ich den Millionen deutscher Volksgenossen aus übervollem Herzen für das geschichtlich einzigartige Bekenntnis zu einer wahrhaften Friedensliebe, genau so aber auch zu unserer Ehre und unserer ewigen gleichen Rechten. Meine Mitarbeiter und ich aber wollen damit erneut gestärkt, mutig und unverdrossen unsere Pflichten erfüllen.  
 Berlin, den 13. Nov. 1933. ges. Adolf Hitler."

#### Aufruf des Reichstatthalters

Reichstatthalter Murr erläßt im "N.S.-Kurier" folgenden Aufruf:

Der 12. November hat ein verantwortungsbewusstes Volk gefunden. Die deutsche Geschichte kennt wenig Beispiele, die die Nation so geschlossen, so einig und so von heiligem Ernst durchdrungen fanden, wie der geistige Tag. Die Welt weiß jetzt, daß Regierung und Volk eine Einheit sind, und daß das Volk mit derselben harten Entschlossenheit sich hinter den Kanzler stellt, mit der sich der Kanzler vor das Volk stellt. Die Welt weiß auch, daß das Volk von heute ein anderes ist, als das Volk von ebendiesem, und sie wird einzusehen beginnen, daß jeder Versuch, die deutsche Ehre zu verletzen, scheitern muß an dem unangefangenen Willen der Nation, diese Ehre mit aller Leidenschaft zu verteidigen. Ihr meine Parteigenossen und Volksgenossen. Haltet fest daran, daß auch das Schicksal ausereichen hat, Träger einer der gewaltigsten Willensäußerungen unseres Volkes zu sein. Immer wird der 12. November 1933 in der Geschichte trahlen als ein Tag der Größe, der Kraft und der Einheit der Nation. Es lebe das Reich! Es lebe der Führer.  
 ges. Wilhelm Murr

#### Telegramme des Reichstatthalters

Adolf Hitler, Berlin: Ich melde meinem Führer von Abstimmungsberechtigten in Württemberg wählten 97 Proz.,

dabon Ja-Stimmen 96,7 Proz., für Reichstag 95 Prozent. Württemberg steht für immer treu zum Führer.

Dr. Goebbels, Berlin: Württemberg hat gewählt. Von Abstimmungsberechtigten wählten 97 Prozent, davon Ja-Stimmen 96,7 Prozent, Reichstag 95 Prozent. Ich freue mich, Ihnen Ergebnis mitteilen zu können das zugleich Ihrem Einfluß zu danken ist. Heil Hitler! Ihr Wilhelm Murr.

#### Dr. Goebbels' Dank

Berlin, 13. Nov. Nachdem das Wahlergebnis feststand, verlas Dr. Goebbels dem Reichspräsidenten Dr. Hindenburg seine engeren Mitarbeiter aus der Reichspropaganda- und Propaganda, um ihnen den Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen. Dr. Goebbels dankte besonders der ganzen deutschen Presse, die in diesem Wahlkampf manchen von dem wieder gut machte, desentwegen der Nationalsozialismus in den vergangenen Jahren der Opposition ihr bittere Fortwärtigkeit haben machen müssen. Ebenso dankte er dem Reichspropagandaleiter dem deutschen Publikum und jedem einzelnen Parteigenossen, der an der Propaganda in diesem Wahlkampf in aufreibender Kleinarbeit, Hingabe und Opferbereitschaft unermüdet mitgearbeitet habe.

Schließlich aber dankte der Reichsminister Dr. Goebbels vor allen Dingen dem deutschen Volke selbst, das der Regierung Adolf Hitlers einen unerhörten Vertrauensbeweis gegeben habe. Einen Vertrauensbeweis, der eine sehr große Verpflichtung für die Partei bedeute. Wir empfinden, in der Stärke der Minister, es als ein ganz großes Glück, diesem Volk dienen zu können und höchsten Verdienste werden uns um unsern Toten berechnen müssen. Das deutsche Volk hat in dieser Wahl mit einer Einmütigkeit, die noch vor wenigen Monaten man für unmöglich gehalten hätte, bewiesen, daß es hinter Adolf Hitler und seiner Regierung steht. Das wir erreicht haben, verdanken wir der stillen Führung des Reichstatthalters Adolf Hitler, der konsequenten Arbeit seiner Regierung und dem Reiz aller Mitarbeiter am deutschen Aufbau. Unser Kampf geht weiter. Wir denken nicht daran, auf unsere Lorbeeren anzurufen. Dieser Wahlausgang mit seinem grandiosen Ergebnis wird der Beginn nicht nur einer neuen innenpolitischen Entwicklung sein, sondern wird auch neue außenpolitische Perspektiven eröffnen.

#### Zwei Aufrufe Dr. Lehs

Berlin, 12. Nov. Der Stellvertreter der SA und Führer der Deutschen Arbeitsfront Dr. Robert Lehs hat anlässlich des Wahlergebnisses an die Amtswalter der SA, und an die Angehörigen der Deutschen Arbeitsfront Aufrufe gerichtet. In dem Aufruf an die Amtswalter der SA heißt es:

Der Sieg, größer als von uns erwartet, ist errungen. Wie in all den früheren Kämpfen standet ihr auch diesmal wieder in vorderster Linie der Partei. Unermüdet war euer Eifer und unerschrocken die Opfer. Aber, was am meisten die Welt bewundert: ihr seid ein so einheitliches Corps von allem fühlen und Denken geworden und so mit dem Führer, unserem Adolf Hitler, verwachsen, daß ihr befähigt seid, die Gedanken des Führers in vollendetster Weise dem Volke zu vermitteln.

In dem anderen Aufrufe Dr. Lehs wird gesagt:

Kameraden der Arbeitsfront! Ihr habt das Vertrauen, das der Führer in den deutschen Arbeiter setzte, mehr als gerechtferktigt. Ihr habt immer Adolf Hitler eure marxistische Verirrung abbiten wollen. Habt Dank für eure Treue und Unabhängigkeit. Die Arbeitsfront, noch vor Monaten ein Bagnis und Experiment, ist heute bereits neben der Partei das stärkste Fundament des neuen Staates. Volk marschiere! Marschiere zu Hitler!

und Land seien hier vereinigt, die Führer der Lager seien durchweg junge Leute, deren Führerschaft sich nicht auf militärische Befehle, sondern auf das Beispiel stütze, das sie durch ihre Arbeit und ihre Personlichkeit ihren Kameraden gäben. Die Arbeit, die in den Lagern verrichtet werde, komme dem Allgemeinwohl zugute und bestehe im wesentlichen aus Bodenverbesserungen, Reingewinnung von Land an der Küste, Urbarmachung von Mooren und Oedflächen und sonstigen vorbereitenden Arbeiten für die Errichtung neuer Siedlungen. Von solchen Arbeitslagern gebe es in Deutschland mehr als laufend mit durchschnittlich 200 Insassen.

Der deutsche Arbeitsdienst, so führte der Redner weiter aus, ist eine Erziehungsbewegung zu einer wunderbaren Kameradschaft und Hilfsbereitschaft. Der Reichskanzler Adolf Hitler hat die deutsche Jugend eine neue Ehre gelehrt, die Ehre der Arbeit und die gegenseitige Achtung für jede Art von Arbeit. — Nach einer Schilderung seines Besuchs in der neuen Schule für Arbeitsdienstführer in Potsdam, deren Einrichtung er als vorbildlich bezeichnete, schloß D. Brinckley:

Der deutsche freiwillige Arbeitsdienst ist ein weiteres Beispiel für die Bemühungen des Reichskanzlers Adolf Hitler für das Wohl des Volkes und die Wiedergewinnung aller Schichten des Volkes. Das neue Deutschland ist unentbehrlich ohne den Reichskanzler Adolf Hitler, der Deutschland auf nationaler und sozialer Grundlage neu errichtet hat.

#### Ausländische Pressestimmen

BR. Rom, 13. Nov. Der Eindruck des Sieges der nationalsozialistischen Bewegung und ihres Führers ist in Italien gewaltig. Überall in Presse und Publikum wird das in diesem Umfang nicht für möglich gehaltene Ergebnis mit größter Sympathie aufgenommen und besprochen. Einflußreich haben die Berliner Korrespondenten die glänzende Organisation, die tadellose Ordnung und Ruhe hervor, mit der die Wahlen durchgeführt wurden, die, wie „Messaggero“ schreibt, eine große Rundgebung nationaler Disziplin gewesen sind. „Tevere“ hebt die geradezu riesenhafte Wahlbeteiligung hervor und bezeichnet den Wahlsieg als eine große Rundgebung des deutschen Volkes.

Vor dem überwältigenden zahlenmäßigen Ergebnis der Volksabstimmung in Deutschland zeigt sich auch die Pariser Presse wirklich überwältigt.

Nur zwei Weltblätter verweigerten sich bewußt und vollkommen vor dieser Tatsache, und zwar die kommunistische „Humanität“, die die drei Millionen Reichsflüchtlinge als Heiden feiert, und der sozialistische „Populaire“, der von der Wahlformidie in Deutschland spricht und gerade in fünf Zeilen noch das nackte Resultat berichtet. Die gesamte übrige Presse aber ist sich der Bedeutung der Tage durchaus bewußt und verfährt sich auch keineswegs vor dem Eindruck ihres Ergebnisses. „Die andere Seite“ schreibt der „Zeit Pariser“ — und wirklich kolossal. Das ist ein Wahlsieg, wie ihn wohl Hitler selbst nicht erwartet hat. „Selbstverständlich gibt es Stimmen genug, die, wenn nicht gerade von Wahlfälschung, so doch wohl von Wahlbeeinflussung sprechen. Am schärfsten zeigt sich hier Bertinax im „Echo de Paris“. Man kann nicht gleichzeitig mit dem Knüttel und dem allgemeinen Stimmrecht herrschen. Man muß wählen; entweder Diktatur oder Freiheit.“ Nebenbei äußert sich das „Deuxième“: „Natürlich das beweist nichts, aber das zählt trotzdem.“

„Zeit Pariser“ schreibt, die deutschen Wähler hätten einen angeordneten, demnach gefährlichen Beweis ihres Vertrauens gegeben.

„Le Jour“ schreibt, nach der ersten Rede des Reichskanzlers hätte Frankreich Stellung nehmen können. Frankreich habe aber geschwiegen. Heute sei es zu spät. Heute könne Frankreich nichts anderes tun, als die deutsche diplomatische Offensive abzuwarten.

Da die endgültigen Zahlen der deutschen Wahlen bei den meisten englischen Zeitungen erst bei Redaktionsschluss eintreffen, haben die geistigen Morgenblätter mit Ausnahme der „Times“ noch davon abgesehen, in Leitartikeln zu der Wahl Stellung zu nehmen. Aber alle Blätter lassen sich von ihren Berliner Korrespondenten ganz ausführlich den Wahlgang schildern.

Alle Blätter widmen der deutschen Wahl einen außerordentlich großen Raum und haben sich Bildtelegramme aus Berlin kommen lassen, die eindrucksvolle Augenblicke des Wahlhergangs festhalten. In der Beurteilung des Wahlergebnisses gibt es nur eine einzige Stimme: überwältigender Sieg der Hitler-Regierung. Die ungeheure Wahlbeteiligung wird ganz besonders hervorgehoben. Der Einfachheit halber zählen die englischen Blätter die ungültigen und die Nein-Stimmen auf, um an und müssen angeben, daß selbst bei dieser Addition die Hitler-Stimmen verschwindend gering sind.

Die politische Bedeutung der Wahl wird uneingeschränkt anerkannt: „Adolf Hitler und seine Mitarbeiter sind heute unzweifelhaft die Herrscher von Deutschland“, heißt es in der „Times“. Die Welt müsse noch härter als bisher mit ihm rechnen. Und die „Times“, die in ihren Leitartikeln in den letzten Tagen gern der englischen Öffentlichkeit einreden wollte, daß das Hitler-Regime nur von der Macht und keineswegs von der ganzen Nation getragen sei, schreibt heute: „Ganz Deutschland ist nationalsozialistisch. Hitler hat die Nation handarbeitsfähig.“ Und ebenso heißt es in der „Morning Post“: Deutschland ist heute völlig geeint.

Der Berliner Korrespondent des liberalen „New Chronicle“ sagt: Die gestrige Abstimmung mit Adolf Hitler für unbegrenzte Zeit zum unantastbaren und bekrieten Diktator Deutschlands machen. Das Ergebnis des Volksentscheides spiegelt die wohlwollende Ueberzeugung des deutschen Volkes wieder.

Newport, 13. Nov. Die Morgenblätter bringen die deutschen Ergebnisse der Volksabstimmung und Reichstagswahl in großer Aufmerksamkeit. „Gerald Tribune“ erklärt im Leitartikel: Die Einreise zahlloser Reichsdeutscher aus den Nachbarkstaaten, die aus reiner Begeisterung zur Stimmabgabe herbeigeeilt seien, beweise, daß das Wahlergebnis durchaus die Stimmung der Bevölkerung wiedergebe.

#### Getreide-Festpreis-Bekimmung

Der Landesbauernführer bestimmt, daß für das Preisgebiet Württemberg R VIII (Roggen) und R IX (Weizen) Abfahrlage mit sofortiger Wirkung festgelegt werden: Zone I 40 Bfa, Zone II 50 Bfa, Zone III 60 Bfa je Doppelpennner. Das Oberamt Neuenburg gehört zur 1. Zone gleich allen nordwestlichen Bezirken.

Es bleibt nach wie vor dabei, daß die Verbraucher (Mühlen usw.) für vom Erzeuger direkt angeliefertes Brotgetreide den Festpreis in voller Höhe zu zahlen haben.

Ferner wird darauf hingewiesen, daß diejenigen Bauern, die im Augenblick nicht unbedingt Getreide verkaufen müssen, mit ihren Anlieferungen zurückhalten sollten.

#### Der Freiwillige Arbeitsdienst in Deutschland

Eindrücke eines Amerikaners

Berlin, 11. Nov. (Conti.) Der amerikanische Rundfunkprediger Doug Brinckley, der es sich angelegen sein läßt, seinen Konsumenten ein wahrheitsgetreues Bild der Verhältnisse im neuen Deutschland zu vermitteln, sprach über das Wesen und die Aufgaben des freiwilligen deutschen Arbeitsdienstes. Er trat zunächst der im Ausland vielfach verbreiteten Auffassung entgegen, daß es sich bei dem deutschen Arbeitsdienst um eine Zwangsorganisation handle, und betonte, daß der Arbeitsdienst ein freiwilliger Dienst junger Deutscher sei, die ihrem Vaterlande mit ihrer Hände Werk helfen wollten. Der Arbeitsdienst, so sagte Brinckley, ist eine Schule für die deutsche Jungmannschaft, in der sie lernt, daß es darauf ankommt, nicht ein Leben schlechthin zu führen, sondern ein dem nationalen Wohl des neuen Deutschland dienendes Leben.

Die Arbeitsdienstbewegung, so fuhr der Redner fort, sei aus der Jugend selbst hervorgegangen. Der Zweck des Arbeitsdienstes sei sozial, nämlich die Beschaffung von Arbeit für tausende junger Arbeitsloser, die sonst auf der Straße allmählich verkommen würden. Doug Brinckley gab dann ein Bild von der Beschaffenheit eines der vielen Arbeitsdienstlager in Deutschland. Jugend aus allen Ständen, aus Stadt





Ergebnis des Gerichtsverfahrens, das wegen „Verbrechen der Vorbereitung von Anschlägen auf die Republik“ gegen die früheren Mitglieder des Vereins „Volkssport“ in Braun geführt wurde. Durch das Urteil, das in diesem Prozeß gefällt und vom Obersten Gericht in Braunschweig bestätigt worden ist, sei erwiesen worden, daß die Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei in ihr Programm auch die Verwirklichung eines Teils der Tschekoslowakei und dessen Einverleibung zum Nachbarreich aufgenommen hatte. (1) Damit seien die Voraussetzungen im Sinne des angeführten Gesetzes für diese Maßnahme gegeben.

### Gnadengesuche

Der Herr Reichsstatthalter in Württemberg kann in Zukunft Besuche in Gnadenachen am Sprechtag nur dann empfangen, wenn der Besuch eine Woche zuvor im Justizministerium angemeldet ist.

Gnadengesuche an den Herrn Reichsstatthalter sind am besten unmittelbar an die Staatsanwaltschaft oder das Gericht zu leiten. Werden solche Gesuche an den Herrn Statthalter persönlich gerichtet, so kann durch die Weiterleitung der Gesuche ein Zeitverlust eintreten.

### Württemberg hat die meisten Handwerker

Das Verständnis für deutsche Handwerksart und deutsches Handwerksergebnis wurde durch die in der letzten Zeit durchgeführte Handwerkswoche bei allen Volksgenossen vertieft. Dem gleichen Zweck dienen auch die Brauereien Messen, von denen in Stuttgart eine eröffnet worden ist.

Das Handwerk ist ein sehr beachtlicher Bestandteil im deutschen Volkseinheit. Wir hatten nach einer Zählung von 1931 im Reich 1,1 Millionen Handwerksbetriebe, das sind 100.000 mehr als im Jahre 1925. Bezogen auf die Bevölkerungszahl bedeutet das, daß auf je 100.000 Einwohner 2240 Handwerksbetriebe entfallen. Die Dichte des Handwerks ist in den verschiedenen Gebietsteilen des Deutschen Reiches nicht einheitlich, wie die folgende Zusammenstellung zeigt: Preußen 1900, Bayern 1770, Sachsen 2145, Württemberg 3520, Baden 2920, Großstädte 2100, übrige Länder 2000, im Reich 2240 Handwerksbetriebe auf 100.000 Einwohner. Seiner geschichtlichen Entwicklung entsprechend ist Württemberg mit 3520 Handwerksbetrieben auf 100.000 Einwohner am stärksten, Preußen mit 1900 Handwerksbetrieben auf je 100.000 Einwohner am wenigsten handwerklich gerichtet.

### Zehn Gebote für den Handwerker

Von der Handwerkskammer Reutlingen erhalten wir folgende Aufschrift:

1. Bevor du Aufträge abschließt, prüfe genau, welche Verpflichtungen du dadurch und welche Bedingungen an den Vertrag geknüpft sind.
2. Lies jedes Schriftstück, das du unterschreiben sollst, in allen seinen Teilen vorher genau und in Ruhe durch.
3. Sei vorsichtig im Warenkauf bei unbekanntem Händler und Geschäftsfreunden.
4. Bist du einer Sache nicht klar, so laß den Reisenden ruhig nochmals vorsprechen. Der Einwand eines Reisenden, daß er weiter müsse und nicht wiedertreten könne, sollte keineswegs für einen Handel bestimmend sein.
5. Unbegründete Reisende lehne grundsätzlich ab; schwaibalten Reisenden gegenüber zeige Zurückhaltung.
6. Zweckmäßig ist es in jedem Falle, eine dritte Person zu den Verhandlungen heranzuziehen, vor allem dann, wenn ein Reisender nicht allein erscheint.
7. Beachte vor allem die in Geschäftsbesuchen häufig vorkommenden Klauseln, wie z. B. „Mündliche Abreden haben neben diesem Abkommen keine Gültigkeit“.
8. Vergewissere dich genau über die Person des Reisenden. Laß dir keine Ausweispapiere vorlegen.
9. Triff deine Entscheidungen selbständig und laß dich nicht dadurch verleiten, daß man dir sagt, dieses oder jenes deiner Bekannten habe bereits so entschieden. Für das, was du tust, bist nur du allein verantwortlich.
10. Sei vorsichtig mit sogenannten „Voranzahlungen“. Bevor du solche leistest, hole genaue Auskunft über die entsprechende Firma ein.

### Turnen, Spiel und Sport

#### Vom Fußballsport

Ar. 6 Röhrli, Schwarzwald, Kreisklasse II, Gruppe 1 a/b

In Zukunft werden Bekanntmachungen, die nur unserer Gruppe angehen, u. deren Veröffentlichung im „Sportbericht“ nicht erforderlich oder möglich ist, im „Enztäler“ erscheinen.

Oberamtsstadt Neuenbürg.

Auf die am Rathaus angeschlossene Bekanntmachung über die von den

**Grundeigentümern und Gebäudebesitzern zu erstattenden Anzeigen**

wird hingewiesen.  
Ratschreiber Schönberger.

**Sitzung d. Gemeinderats und der Ortsfürsorgebehörde** am Dienstag, 14. Nov. 1933.

Ortsfürsorgebehörde:  
Beginn 8 Uhr.

Gemeinderat:  
Beginn etwa 9 1/2 Uhr.

Gegenstand:  
Holzverkäufe.  
Sportplatz Sprollenhaus.  
Verschiedenes.  
Nichtöffentliches.

Wilbbad, 13. Nov. 1933.  
Bürgermeisteramt.

Empfehle mich im  
**Hauschlachten**  
für privat und Wirtschaften,  
auch auswärts.  
Fritz Dachtler, Metzger,  
Arnbach.

**Kampf gegen Hunger und Kälte**



**wenn jeder gibt, wird jeder haben**

Spenden für das deutsche Winterhilfswerk durch alle Banken, Sparkassen und Postanstalten oder Postcheckkonto: Winterhilfswerk Berlin 77100

Sie sind als Verlautbarungen der Gruppenleitung zu betrachten, wenn sie meine Unterschrift tragen.

**Jugendangelegenheiten.** Herr Kreisjugendwart Günther, Mittellal (Gulden) hat mich mit der Bearbeitung der Jugendangelegenheiten unserer Enztalorte beauftragt. Alle diesbezüglichen Anliegen können über mich weitergeleitet werden. Die Pflichtspiele der Jugend- und Knabenmannschaften können jetzt beginnen, nachdem eine enge Fühlungnahme zwischen dem Gefolgschaftsführer des Unterbannes 1/136 der D.J. und mir erfolgt ist. Die Pflichtspiele können am 19. 11. beginnen; sie müssen am 26. 11. einsehen. Spieltage der Vorrunde sind (19. 11.), 26. 11. (3.12.), 10. 12.—17. 12. und einer der Weihnachtsfeiertage.

Zur Pflichtrunde der Jugend (Jahrgänge 1915, 16, 17, 18, 19) und der Knaben (Jahrg. 1919, 20 und jünger) teile ich ein: Birkenfeld, Calmbach, Conweiler, Neuenbürg, Wilbbad. Falls noch weitere Vereine eingeteilt werden wollen, ist sofortige Meldung an mich nötig. Ich weise jedoch darauf hin, daß für dieses Jahr nur dann eine Teilnahme möglich erscheint, wenn vom gleichen Verein sowohl eine Jugend-, als auch eine Knabenmannschaft gemeldet werden (Kosten!). Meldung lt. amtl. Bekanntmachung an den Kreisführer, bzw. Kreisjugendwart, jezt als erledigt voraus, ebenso Meldegebühr: je 1 RM. An mich einzulenden ist sofort ein Verzeichnis sämtlicher Mitglieder ab Jahrgang 1914 (und folgende) mit Geburtsangabe. Ebenso müssen irgendwelche Wünsche der betr. Vereine sofort an mich mitgeteilt werden. Die Spiele müssen immer so gelegt werden, daß am gleichen Tag der Platz von aktiven Mannschaften nicht belegt ist. Bei den Vereinen Conweiler und Wilbbad erfolgt Terminlegung von mir in Anlehnung an die Termine der 1. Uff. Birkenfeld, Calmbach und Neuenbürg haben mir mitzuteilen, wann ihr Platz frei ist.

Mit deutschem Sportgruß „Heil Hitler!“

Weder-Sieb, Conweiler

### Tabellen der Gruppenleitung Spielklasse 2

Gruppe	Gruppe 1a		Verloren	Tore für gegen	Punkte
	Spielt.	Gew.			
Schwann	5	5	—	22: 5	10
Engelobrand	5	3	1	21: 7	7
Conweiler	5	3	—	13: 13	6
Waldbrennach	6	3	—	14: 24	6
Ottenshausen	4	1	2	10: 9	4
Pfingweiler	4	1	1	5: 6	3
Feldbrennach	4	—	1	3: 12	1
Langental	5	—	1	4: 16	1

Gruppe	Gruppe 1b		Verloren	Tore für gegen	Punkte
	Spielt.	Gew.			
Wilbbad	6	4	2	29: 6	10
Herrnsahl	6	4	1	22: 11	9
Höfen	5	3	1	28: 12	7
Rotenfol	5	2	1	7: 16	5
Enztalberge	4	—	2	4: 12	2
Sprollenhaus	6	—	2	12: 19	2
Reuloh	5	—	1	6: 32	1

Sp. Bgg. Rotenfol — H. Sprollenhaus 3:1 (Halb. 1:1)

Rotenfol gewann, wenn man die Gesamtleistung der Mannschaft in Betracht zieht, das Spiel verdient. Rotenfol spielte leicht überlegen, trotzdem wollte nichts gelingen. Es war schwer, den in Form spielenden Gästeortler zu überwinden. In der 25. Minute wieder vor dem Tor der Gäste gibt der Schiedsrichter wegen Paul einen Elfmeter, der sicher verwandelt, zum 1:0 führte. Bald darauf gelang den Gästen durch Eigenen der Ausgleich. Nach der Pause ging Rotenfol durch unhaltbaren Schuß des Halbrechten in Führung, dem kurze Zeit nachher durch den Mittelfürmer der Siegestreffer folgte. Sprollenhaus setzte nun zum Endkampf an, der Torhüter wechselte in den Sturm, aber auch die bestgemeinte Sache führte zu keinem Erfolg. Kurz vor Schluß mußte der Gäste-Rechtsaußen vom Platz verwiesen werden. Der Schiedsrichter, ein Herr aus Biorzheim, leitete korrekt.

### Humor

Der philosophische Landwehmann

Landwehmann Grufe kommt aus Urlaub zur Front zurück. Sein engerer Landmann Strohdachner begrüßt ihn und erkundigt sich, wie es im Urlaub war.  
„Rei!“ meint Grufe, „Du kennst ja mei Alte, i bin gern wieder raus, im Krieg hat man halt sein Frieden.“

### Der bayerische „Veiber“

Bei der Parade fragt der Kaiser einen bayerischen „Veiber“ wie er sich das Eiserne Kreuz verdient habe.  
„Ich habe sechs Serben im Zortel gefangen.“  
Auf die weitere Frage, ob die freiwillig mitgegangen sind, antwortete der kammige Bayer mit vieljähriger Bewegung seiner umfangreichen Rechte:  
„Ob de mitganga san!“



### Die Spender-Plakette der Winterhilfe für den Weihnachtsmonat

Für den Monat Dezember hat das Winterhilfswerk eine Spender-Plakette geschaffen, die ein schönes, weihnachtliches Aussehen hat.



### Rekordleistung eines deutschen Flugzeugs

Ein deutsches Heinkel-Flugzeug, das dazu bestimmt ist, den Anschlagdienst an die neue Transatlantik-Route Deutschland—Südamerika zu versehen, kehrte kürzlich den Flug Berlin—Madrid mit einer Zwischenlandung in Marseille in 6 Stunden zurück.

Verantwortlicher Schlichter Karl Stella; Verlag „Der Enztäler“, S. n. b. A.; Druck bei C. Briesinger, Buchdruckerei (Hr. Dr. Briesinger); Umschlag in Neuenbürg.

Birkenfeld, den 13. November 1933.

### Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 5 Uhr verschied unser guter Vater

**Engelbert Hollenweger,**

Goldarbeiter,

durch Schlaganfall.

In tiefem Leid:

Die Geschwister mit Angehörigen.

Beerdigung: Mittwoch nachmittag 3 Uhr.

Gleichzeitig danken wir denen, die sich um den Verstorbenen in seiner letzten Stunde angenommen haben und nach Hause brachten.

### Für die Schule

kauft man die erforderlichen Lern- und Lehrmittel in der

**C. Meeh'schen Buchhdlg., Inh. Fr. Biesinger.**

**Krieger- und Militär-Verein Wilbbad.**

Loose der Gesellschaftslotterie 1933 des Württ. Kriegerbundes sind noch heute beim Hellaert. Vorstand Fritz Kieß zu haben. Stück 50 Pfg.

Carl Pfau, Vereinsführer.

**Ich suche 2000 RM.** auf Landhaus (vielfache Sicherheit) auf 1. Hypothek per 1. Dezember. Zinszahlung erfolgt pünktlich.

Schriftliche Angebote unter Nr. 58 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg  
1 bis 2 freundliche, gut möblierte

### Zimmer

in schöner Lage per 1. Dezember zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 10 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Birkenfeld

### Wohnung

zu vermieten.  
Schmiedgasse 10.

